

Kurzinformation - Oktober 2015

Seine Heiligkeit Bartholomaios I Ökumenischer Patriarch von Konstantinopel

Kurzbiographie

Biographie

Seine Heiligkeit Erzbischof Bartholomaios I, mit bürgerlichem Namen Dimitrios Archondonis, wurde 1940 auf der Insel Imroz, heute Gökçe Adası (Türkei), geboren und im Oktober 1991 in sein heutiges Amt gewählt. Er hat unermüdlich für die Versöhnung unter den christlichen Kirchen gearbeitet und ist international anerkannt für seinen Einsatz im Umweltschutz. Er hat sich für die Versöhnung mit der römisch-katholischen Kirche und der Anglikanischen Gemeinschaft eingesetzt wie auch mit den anderen Konfessionen. Er setzt dabei sowohl auf den theologischen Dialog als auch auf persönliche Begegnungen mit den jeweiligen Kirchenvertretern. Als Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen hat er in verschiedenen Komitees mitgearbeitet, zudem in der Kommission Glaube und Kirchenverfassung. Um international den gegenseitigen Respekt und die religiöse Toleranz zu fördern, hat er zahlreiche Begegnungen und Konferenzen mit Religionsführern aus Islam und Judentum initiiert.

Ausbildung

Seine Heiligkeit hat am Päpstlichen Orientalischen Institut der Gregoriana in Rom studiert, am Ökumenischen Institut in Bossey (Schweiz) und an der Universität München. Er wurde in Kirchenrecht promoviert und gehört zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen, Wien. 1961 wurde er zum Diakon geweiht und 1969 zum Priester. In den Jahren 1968 bis 1972 war er Assistent des Direktors der Theologischen Hochschule von Chalki und danach bis 1990 Sekretär seines Vorgängers, des Ökumenischen Patriarchen Dimitrios. 1973 erfolgte seine Wahl zum Metropoliten von Philadelphia und im Jahre 1990 zum Metropoliten von Chalkedon. Ihm wurde zahlreiche Ehrendoktorwürden von anerkannten akademischen Institutionen in der ganzen Welt verliehen. Er spricht fließend Griechisch, Türkisch, Italienisch, Deutsch, Französisch und Englisch, zudem Altgriechisch und Latein.

Der Ökumenische Patriarch spielt eine wichtige Rolle als Persönlichkeit mit großem weltweiten Einfluß. Er war Mitveranstalter zahlreicher Weltkongresse für den Frieden und von Zusammenkünften zu den Themen Rassismus und Fundamentalismus. So hat er Christen, Muslime und Juden zusammengebracht, um eine intensivere Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Verständnis zu fördern. Er befaßt sich mit der interorthodoxen und interchristlichen Zusammenarbeit und dem interreligiösen Dialog, mit Umweltthemen, Menschenrechten und Religionsfreiheit. Im Jahre 1997 verlieh ihm der amerikanische Kongress die Goldene Medaille.

Das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel

Das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel ist das höchste kirchliche Zentrum der Orthodoxen Kirche weltweit. Seine Gründung geht auf das Pfingstereignis und die ersten christlichen Gemeinden zurück, die von den Jüngern und Aposteln Christi gegründet wurden. Der Überlieferung nach predigte der Erstberufene unter ihnen, Apostel Andreas, das Evangelium Christi in weiten Teilen Kleinasiens, am Schwarzen Meer, in Thrakien und Achaia, wo er auch den Märtyrertod fand. Im Jahre 36 gründete er die Kirche am Bosphorus, im damaligen Byzanz, später Konstantinopel, heute Istanbul. Der heilige Andreas ist der Schutzheilige des Ökumenischen Patriarchats, sein Gedenktag wird am 30. November gefeiert. Der Ökumenische Patriarch Bartholomäus hat als Erzbischof von Konstantinopel, dem Neuen Rom, den Vorsitz der Orthodoxen Christlichen Kirche mit circa 300 Millionen Gläubigen weltweit und steht im Rahmen seines historischen Ehrenvorrangs und im Geiste der Brüderlichkeit allen orthodoxen Kirchenführern, den Patriarchen der alten Patriarchate von Alexandrien, Antiochien und Jerusalem ebenso wie den Patriarchen der jüngeren Patriarchate von Moskau, Serbien, Rumänien, Bulgarien und Georgien vor. Darüber hinaus trägt der Ökumenische Patriarch die geschichtliche und theologische Verantwortung dafür, Aktivitäten zwischen den Orthodoxen Kirchen von Zypern, Griechenland, Polen, Albanien, Tschechien, der Slowakei, Finnland, Estland sowie auch mit den zahlreichen Erzbistümern und Metropolen weltweit, denen in Europa, den Vereinigten Staaten von Amerika und in Australien, zu veranlassen und zu koordinieren.